

## Wann sollte die Erstuntersuchung von Kitten stattfinden und wie läuft diese ab?

Die erste Untersuchung eines Katzenbabies findet sicherlich unmittelbar nach der Geburt statt. Hierbei wird neben den Vitalzeichen auf etwaige Missbildungen wie z.B. Knickschwanz, Gaumenspalte oder Fehlen des Afters geachtet. Eine regelmäßige Kontrolle des Gewichts, des Kot- und Urinabsatzes, des Allgemeinbefindens und der Atmung sollte auch in den ersten Lebenswochen erfolgen.

Die Trennung eines Kittens von der Mutter sollte optimalerweise nicht vor der 12. Lebenswoche, jedoch keinesfalls vor der 8. Lebenswoche vorgenommen werden.



Eine Erstuntersuchung junger Katzen beim Tierarzt findet in der Regel mit 8 Wochen statt, unabhängig davon, ob das Tier noch bei der Mutter oder schon beim neuen Besitzer ist. Beim ersten Tierarztbesuch sollte sich viel Zeit für das Kitten genommen werden. Am besten vereinbart man hierzu einen Termin, um lange Wartezeiten und Stress zu vermeiden. Oberstes Ziel sollte es sein, dass der kleine Stubentiger nicht direkt traumatisiert wird und später Angst vor dem Gang zum Tierarzt hat. Viele Tierarztpraxen bieten auch erste (in der Regel kostenfreie) Kennenlerntermine an, bei denen das Kitten die neue Umgebung zunächst einmal erkunden kann.

Bei der Untersuchung beurteilt der Tierarzt zunächst das Allgemeinbefinden und den Ernährungszustand des Tieres. Anschließend werden die Augen, die Ohren, die Zähne, das Fell, Herz und Lunge und der Bauch des Kitten gründlich untersucht. Hilfsmittel wie Stethoskop, Flohkamm oder Untersuchungslampe können dabei dem Kitten spielerisch näher gebracht werden. Falls Auffälligkeiten wie Humpeln oder unsicherer Gang bestehen, ist zusätzlich eine orthopädische Untersuchung der Wirbelsäule und aller Gliedmaßen nötig. Bei männlichen Tieren sollte auch überprüft werden, ob beide Hoden bereits abgestiegen sind. Wenn das Tier gesund ist kann man mit 8 Wochen die Erstimpfung vornehmen.

Bei Katzen, die nur im Haus leben, ist es ausreichend nur gegen Katzenschnupfen (Calici- und Herpesviren) und Katzenschnupfen (Parvoviren) zu impfen. Soll das Tier später als Freigänger leben, ist je nach Gebiet und Infektionsdruck auch eine Impfung gegen Tollwut und Leukose empfehlenswert. Sowohl Tollwut, als auch Leukose darf nicht vor der 12. Lebenswoche geimpft werden. Vor einer Leukose- Impfung sollte immer eine Blutuntersuchung erfolgen, da man mit einer Impfung eine bereits bestehende Erkrankung verschlimmern kann. Die Tollwutimpfung ist Pflicht, falls Besitzer mit dem Tier ins Ausland verreisen wollen. Zusätzlich braucht man dazu auch noch einen offiziellen EU-Heimtierausweis und eine unverwechselbare Kennzeichnung des Tieres mit einem Mikrochip.

Die zweite Vorstellung beim Tierarzt findet 4 Wochen nach dem ersten Besuch statt. Dann wird die Erstimpfung noch mal wiederholt, um einen ausreichend hohen Antikörpertiter zu erreichen (Grundimmunisierung). Der Impfung voraus geht immer eine gründliche Allgemeine Untersuchung wie zuvor beschrieben.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Parasitenprophylaxe. Hierbei unterscheidet man Ektoparasiten (Flöhe, Milben und Zecken) von Endoparasiten (Bandwürmer, Rundwürmer, Giardien etc.). Bei Freigängerkatzen sollte eine Floh- und Zeckenprophylaxe mit sog. Spot-on-Präparaten erfolgen. Bei Wohnungskatzen ist das nicht nötig. Katzen mit Freigang sollten zusätzlich auch vierteljährlich entwurmt werden. Hingegen reicht es bei Stubentigern aus, diese nur 1-2 mal pro Jahr zu entwurmen oder alternativ eine Kotprobe auf Endoparasiten untersuchen zu lassen. Ist diese frei von Parasiten, ist eine Behandlung gegen Darmparasiten nicht nötig.

Dr. Florian Wuchert

Tierarztpraxis Düsseldorf